

# Frühlingsbräuche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

based on strictly organized rhythmical relationships of form and colour. As a sculptor his works mould spatial forms that comprise an element of time. Some are conspicuous for their metallic brilliance, others for the self-contained rhythm of their formal composition.

#### FOREIGN ORCHESTRAS TOUR SWITZERLAND

The Amsterdam Concertgebouw Orchestra, whose fame reaches back into the last century, will be giving concerts in four Swiss towns in the very near future. It took its name from the Concert Hall of the Dutch metropolis and gained international repute thanks to Josef Willem Mengelberg, its chief conductor from 1895 to 1945. It will be heard in Switzerland (Geneva, April 16; Lausanne, April 17; Berne, April 18; Zurich, April 19) under Bernard Haitink. The programme comprises a Symphony by Mozart and a symphonic movement by Gustav Mahler, and culminates in Stravinsky's "Le Sacre du Printemps" ("Rite of Spring") which scandalized the musical world by its revolutionary violence in 1913.—A concert tour by the Oslo Philharmonic Orchestra has already been announced for the beginning of the following month. It will reach Berne from the Norwegian capital on May 1 and will stop off in Lausanne, Zurich, St. Gall and Basle immediately after. Miltiades Caridis will conduct the "Orchesterstücke" for which Edvard Grieg found inspiration in Ibsen's fantastic play "Peer Gynt", the Fifth Symphony by Jan Sibelius, and Tchaikovsky's popular Violin Concerto with Konstanty Kulka as soloist.—On May 6 the London BBC Orchestra will play in Geneva under that outstanding conductor Pierre Boulez.—Musical life in the Ticino blossoms in the spring. Let us mention at least the concert by the Zurich Chamber Orchestra under Edmond de Stoutz at Lugano on May 3 and the appearance of the Milanese Polifonica Ambrosiana at Locarno on April 18.

#### ART IN MANY FORMS

In Basle we shall have several opportunities to get to know the forms in which contemporary art finds expression. The exhibition entitled "La métamorphose de l'objet" in the Kunsthalle will be open till April 23. The show of drawings and objects by Markus Raetz in the Kunstmuseum is closing on April 16, but the many surprises offered by the "Konzeptkunst" show can be enjoyed until the 23<sup>rd</sup>. The exhibition "A Hundred Master Drawings

of the 15<sup>th</sup> and 16<sup>th</sup> Centuries" opening in the Basle Kunstmuseum on April 28 will continue right through the summer. The Museum can boast a very important assortment of works from that period, for it was then that the Basle collections were started.

In Berne the exhibition in the Kunsthalle of works by the painter and etcher Rudolf Mumprecht and the sculptor Oscar Wiggli will not close until April 23, while in Fribourg the show devoted to two artists from the Jura, Gérard Bregnard and Jean-Claude Prêtre, is opening on the 14<sup>th</sup>.—In the Castle of Thoune, in addition to the permanent exhibition of its own collections, there will be a memorial show dedicated to Karl Geiser and Ernst Morgenthaler until April 23.—At Winterthur pictures by Karl Landolt, the painter of Lake Zurich, will be on view in the art gallery of the historic Waaghaus from April 22 to May 27.—In St. Gall drawings by Paul Cézanne can be seen in the Historical Museum until the end of the month. It should be borne in mind that until St. Gall gets its new art gallery the temporary shows are held in the Historical Museum, while the major items of the town's fine collection of pictures can be viewed in the "Kirchhoferhaus" (the Heimatmuseum).—Extending this survey to Zurich, we would mention that the big exhibition of drawings, prints and sculptures in iron by Bernhard Luginbühl in the Kunsthaus will stay open until the beginning of May. Born in 1929, Luginbühl is known both in Switzerland and abroad for the forceful works he produces in such a tough material as iron. The Daniel Spoerri retrospective in the Helmhaus, which reveals an art at once original and versatile, will also continue until the beginning of May.

#### IMPORTANT EVENTS IN THE THEATRE

Until well into the spring the programmes of the theatres in both German and French Switzerland will be enriched by guest performances by foreign companies and exchange performances by Swiss companies. In Lausanne there will be a mini-festival of operetta in the Théâtre municipal from April 13 to 29, with three masterpieces: Offenbach's "La Belle Hélène", Charles Lecocq's "La Fille de Madame Angot" and Johann Strauss' "Fledermaus".—In Berne the Stadttheater will give the little-known opera "Penelope" by the Swiss composer Rolf Liebermann on April 26, while in Basle Frank Wedekind's masterpiece "Lulu" will be performed in the Stadttheater on the 25<sup>th</sup>.

## FRÜHLINGSBRÄUCHE

### ZÜRICH: BAHN FREI DEM FRÜHLING!

Unter Knistern, Knattern und Geknall bricht in der sechsten Nachmittagsstunde des Sechseläuten-Montags, am 17. April, der Zürcher Winterpopanz, der feuerwerkgeladene Böögg, auseinander, umbrandet von tosendem Beifall der Menschenmassen und wild umrast von den berittenen Zürcher Zünftern. Das ist der spektakuläre Höhepunkt des jahrhundertealten, mit grosser Traditionstreue gefeierten Zürcher Frühlingsfestes, des Sechseläutens. Spektakulär ist auch der grosse Umzug der Zünfte durch die dichten Zuschauer-spaliere in der innern Stadt. Einen tieferen Einblick in dieses typische Zürcherfest gewinnt man indessen erst spät abends, wenn die Zünfte mit ihren Laternen und Musiken geheimnisvoll durch die Innenstadt geistern, von Zunfthaus zu Zunfthaus, um sich bei gegenseitigen Besuchen in witziger, spitziger Rede und Gegenrede hochzunehmen. Dem Haupttag des Sechseläutens geht als lieblicher Vorbote der sonntägliche Kinderumzug voran – Zünfter in miniature, Trachtenkinder und Kostümierte in allen Spielarten jugendlicher Phantasie.

### ERSTER ZÜRCHER GRUSS DEM MAI

Wenn um Mitternacht die Glocken den Einzug des Wonnemonats verkünden, dann erklingt auf dem nächtlichen Lindenhof in Zürich frischer Gesang aus studentischen Kehlen: «Der Mai ist gekommen.» Lied um Lied folgt diesem ersten Gruss. Es ist ein alter Brauch der Zürcher Singstudenten, und sie halten ihm pietätvoll die Treue. Wenn der Gesang verklungen ist, ziehen sie im flackernden Fackelzug hinunter an die Limmat, werfen die Fackeln zusammen und vollführen einen wilden Tanz um das brennende Häuflein – Auftakt zum traditionellen Kommerz im Stammlokal, der in den ersten Maimorgen hinein dauert.

### IN BAD RAGAZ GEHT DER MAIBÄR UM

Der Maibär, ein mit Blumen, Bändern und Fähnchen geschmückter Kegel aus jungem Buchengrün, wird am ersten Sonntag im Mai – dieses Jahr also am 7. Mai – von Knaben durch die Strassen des Badekurortes im st.-gallischen Rheintal getragen. «Plümpni» begleiten ihn, das sind Knaben mit Viehlocken, die sie im Takt ihres Schrittes schütteln. Auf Strassen und Plätzen vollführt der Maibär seinen Rundtanz, während die «Bettler», Knaben mit klingenden Sammelbüchsen, die Zuschauer um einen Obolus angehen. Symbolkräftig ist der Schluss dieses alten, ursprünglich wohl der Vertreibung der grimmigen Wintergeister dienenden Brauches: Mit dem Maibaum, der von der obersten Brücke im Dorf in die Tamina geworfen wird, geht gleichsam der Winter bachab.

### DER BANNTAG – EIN ALTER LIESTALER BRAUCH

Wohl der älteste und gewiss der volkstümlichste Brauch der basellandschaftlichen Hauptstadt Liestal, schon zu Anfang des 15. Jahrhunderts urkundlich erwähnt, ist der Banntag. Er wird am Montag vor dem Auffahrtstag, dieses Jahr also am 8. Mai, begangen. In vier Rotten ziehen frühmorgens die Männer mit Trommel- und Pfeifenklang und unter dem Rattern der alten Flinten und Pistolen mit ihren Rottenbannern in den vier Himmelsrichtungen hinaus an die Gemarkung der Gemeinde, um von Grenzstein zu Grenzstein den Gemeindebann – jede Rotte das ihr zugemessene Viertel – abzuschreiten. Der obligate Znünihalt mit frohem Gesang bildet ein besonders beliebtes Intermezzo des Festtags, der von der ganzen Bevölkerung zusammen mit vielen hergereisten Heimweh-Liestalern gefeiert wird. Entstanden ist dieser Brauch aus den Kontrollgängen der Liestaler, wenn von Bubenhänd nächtlicherweile Grenzsteine widerrechtlich versetzt wurden.